



Kleine Anfrage

der Abgeordneten Christian Dirschauer und Sybilla Nitsch (SSW)

und Antwort

der Landesregierung – Minister für Wirtschaft, Verkehr, Arbeit,

Technologie und Tourismus (MWVATT)

Auswirkungen der neuen internationalen Handels- und Zollpolitik auf die schleswig-holsteinische Wirtschaft

1. Welche Auswirkungen wird die neue US-amerikanische Handels- und Zollpolitik nach Erwartung der Landesregierung auf die schleswig-holsteinische Wirtschaft haben?

Antwort:

Zur Zeit sind die reziproken Zölle der USA für 90 Tage ausgesetzt. Bis dahin gilt der Basiszoll von 10 Prozent. Dieser wird kaum bis keine Auswirkung auf die schleswig-holsteinische Wirtschaft haben, sondern die Konsumenten der USA treffen.

Es ist derzeit nicht abzusehen, welche Zölle in 90 Tagen gelten. Die Verhandlungen mit den USA werden durch die EU-Ebene geführt.

2. Welche Auswirkungen wird die neue chinesische Handels- und Zollpolitik nach Erwartung der Landesregierung auf die schleswig-holsteinische

Wirtschaft haben? Bitte insbesondere auch auf die (neu geltenden) Exportauflagen seitens Chinas für kritische Rohstoffe eingehen.

Antwort:

Ob und wenn ja, in welchem Umfang die gegen die USA angekündigten Handelshemmnisse der chinesischen Regierung für kritische Rohstoffe auch die europäische Wirtschaft betreffen werden, ist zu diesem Zeitpunkt nicht bekannt.

3. Welche Branchen in Schleswig-Holstein sind besonders von den neuen Zollregelungen betroffen?

Antwort:

Die wichtigsten Exportgüter aus Schleswig-Holstein in die USA sind Maschinen, chemische Erzeugnisse, pharmazeutische Erzeugnisse und Elektronik. Diese Produkte sind in der Regel qualitativ sehr hochwertig und – zumindest kurzfristig – schwer zu substituieren.

4. Wie viele Unternehmen mit jeweils wie vielen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern sind bereits direkt von den neuen Regelungen betroffen? Bitte nach Branchen aufschlüsseln.

Antwort:

Der Landesregierung ist nicht bekannt, welche Unternehmen in welchem Umfang von den US-Zöllen betroffen sind, da die Unternehmen nicht verpflichtet sind, über ihre US-Exporte zu berichten.

5. Inwiefern wirkt sich die neue internationale Handels- und Zollpolitik bereits auf die Handelsbeziehungen und die Export- sowie Importzahlen der Unternehmen in Schleswig-Holstein aus?

Antwort:

Es ist unklar und noch nicht abzusehen, ob und welche Zölle überhaupt in welcher Höhe kommen. Grundsätzlich werden dadurch die Produkte aus Schleswig-Holstein in den USA teurer. Produkte aus Schleswig-Holstein sind qualitativ hochwertig und nur schwer zu substituieren. Die Nachfrage dürfte also entsprechend konstant bleiben.

Unternehmen in Schleswig-Holstein sind agil, innovativ und robust und werden eigene Lösungen finden, wie z. B. die Erschließung neuer Märkte.

6. Gibt es bereits Rückmeldungen von Unternehmen aus Schleswig-Holstein bezüglich der neuen internationalen Handels- und Zollpolitik? Wenn ja, welche?

Antwort:

Konkrete Rückmeldungen von Unternehmen wurden nicht an die Landesregierung herangetragen.

7. Welche Maßnahmen werden von der Landesregierung ergriffen, um mögliche negative Effekte auf die verschiedenen (bereits bzw. potenziell betroffenen) Branchen sowie auf die schleswig-holsteinische Wirtschaft insgesamt abzumildern?

Antwort:

Die Landesregierung steht mit den Kammern und Verbänden bezüglich der aktuellen US-Zölle in engem Kontakt. So wurde die Situation z.B. bereits in einer Sondersitzung des Mittelstandsbeirates unter Beteiligung des Präsidenten des Kiel Institut für Weltwirtschaft erörtert.